

10

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Konzerte an ausgewählten Orgeln

16. Mai–26. September 2010



Lüneburgischer
Landschaftsverband



Orgelschätze in der Lüneburger Heide

Orgelschätze in der Lüneburger Heide

Manches Mal kann man kleine unterhaltsame Beiträge lesen, die dazu gedacht sind, unsere Allgemeinbildung auf den Prüfstand zu stellen. Oft sind diese nicht allzu ernst gemeinten Einlagen so aufgebaut:

Welche der folgenden drei Aussagen ist frei erfunden?

1. Es gibt ein Musikstück, dessen Aufführungsdauer 639 Jahre beträgt.
2. Es gibt ein wohlklingendes Instrument, das einer Tüte Pommes gleicht.
3. Es gibt einen Komponisten, der Renatus Musicus heißt.

Um Sie nicht auf die Folter zu spannen: Hätten Sie es für möglich gehalten, dass ausgerechnet die ersten beiden Aussagen stimmen?

So erklingt seit dem 5. September 2001 auf der neuen Orgel in der ehemaligen Klosterkirche St. Burchardi zu Halberstadt permanent nur ein einziges, wenige Noten umfassendes Stück des amerikanischen Avantgardisten John Cage (1912–1992): „Organ2/ASLSP – as slow as possible“. Die Aufführungsdauer dieses singulären Orgelprojekts ist von den Initiatoren tatsächlich auf stolze 639 Jahre geplant worden. Eingesetzt hat das aller kulturellen Kurzlebigkeit trotzen Stück mit einer mehrmonatigen Pause, in der nur das Rauschen der Balganlage zu hören war. Seit dem ersten Klang im Jahr 2003 und dem ersten Klangwechsel 2004 erfolgten bislang lediglich 6 – Impulse genannte – Änderungen.

Ähnlich spektakulär und faszinierend, wenn auch auf eine ganz andere Art und Weise, ist das Orgel-Projekt des amerikanischen Architekten Frank O. Gehry, der für die Walt Disney Concert Hall in Los Angeles ein Instrument mit dem Design einer „Pommes-Frites-Orgel“ konstruierte, deren kreuz und quer in den Raum ragende Holzpfifen der beiden 32'-Register – teilweise leicht gekrümmt, aber allesamt klingend – den Kartoffelstäbchen in einer überdimensionalen Pommes-Tüte gleichen.

Doch bevor Sie sich nun auf den Weg nach Halberstadt oder Los Angeles machen, möchten wir Sie ermuntern, erst einmal die hiesige so reichhaltige wie wertvolle Orgellandschaft zu erkunden und das diesjährige Programm in vollen Zügen zu genießen.

Grußworte

10

Herzlicher Dank gilt wie immer den Organisatoren der Orgelschätze: den Kreiskantoren Christian Conradi, Axel Fischer und Reinhard Gräler!

Freuen wir uns gemeinsam auf einen musikalischen Sommer, der nicht zuletzt durch die Orgelschätze ein besonderer zu werden verspricht!

Dr. Theodor Elster

Landrat des Landkreises Uelzen und

Vorsitzender des Lüneburgischen Landschaftsverbandes

Die „Königin der Instrumente“ spielt, und gebannt lauschen die Zuhörer den Klängen, die von der Orgelmpore kommend den Kirchenraum durchziehen. Leise Flötenstimmen wechseln sich mit schnarrenden Zungenregistern ab, das Pleno füllt den ganzen Raum aus, und der andächtige Hörer fühlt die Würde dieses Klanges und dieses Instrumentes.

Welch enormes Facettenreichtum bietet ein Orgelkonzert!

Welch großer Künstler ist der Orgelbauer, der solches schuf!

Welch großes Können braucht der Spieler, um das Instrument zum Leben zu erwecken!

So ist es kein Wunder, dass diese Kunst auch heutzutage immer mehr Menschen in ihren Bann zieht.

Das vorliegende „Orgelschätze“-Heft lädt Sie ein, auf Entdeckungsreise zu gehen und sich einer Jahrhunderte alten Kunst zu nähern. Die Gelegenheit könnte besser nicht sein: Norddeutschland ist reich an historischen Instrumenten. Hören Sie Orgelpfeifen, die schon im 16. Jahrhundert erklangen, blicken Sie bei einer Orgelfahrt in das Herz der Orgel oder entdecken Sie neue, zeitgenössische Akzente in dieser langen Tradition. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Programmübersicht

Einzelkonzerte

16. Mai	17 Uhr	Gifhorn St. Nicolaikirche Werke von Scheidemann, Buxtehude und de Vries	6
4. Juni	21.30 Uhr	Uelzen St.-Marien-Kirche Rezitation, Orgel und Illumination	8
25. Juni	19.30 Uhr	Buchholz i. d. Nordh. St. Paulus-Kirche 2. Buchholzer Orgelnacht	9
11. Juli	18 Uhr	Düshorn/Walsrode St. Johannes der Täuferkirche Orgelkonzert: Detlev Rase, Walsrode	10
14. August	18 Uhr	Buchholz i. d. Nordh. St. Paulus-Kirche Orgelkonzert: Ulfert Smidt, Hannover	9
15. August	18 Uhr	Wolfsburg Christuskirche Orgelkonzert: William Whitehead, London	11
15. August	19.30 Uhr	Celle Stadtkirche St. Marien Orgelkonzert: Bernhard Klapproth, Weimar	12
22. August	22 Uhr	Ostenholz/Walsrode Evang. Kirche Musik für Flöte und Orgel	13
3. September	20 Uhr	Wolfsburg Christuskirche Orgelkonzert: Peter Planyavsky, Wien	11
26. Sept.	19.30 Uhr	Celle Stadtkirche St. Marien Orgelkonzert: Matthias Giesen, Österreich	14



Konzertreihen

Konzertreihen kurz notiert

16

Einweihungskonzerte auf der neuen Chororgel

23. Mai 10 Uhr Festgottesdienst mit Orgelweihe

23. Mai 20 Uhr Festkonzert zur Orgelweihe

25. Mai 20 Uhr Orgelkonzert auf der neuen Chororgel

Lüneburg St. Johannis-Kirche

17

Lüchower Orgelfest

20. Juni bis 27. Juni jeweils 19 Uhr

Lüchow St.-Johannis-Kirche

20

Orgel-Sommer-Gartow

7. Juli bis 25. August jeweils mittwochs, 18 Uhr

Gartow St.-Georg-Kirche

22

Orgelwochenende im Wendland

13. bis 15. August

Konzerte, Gottesdienst, Orgelnacht, Orgelreise

24

Orgelwochenende zum 50. Geburtstag der Orgel

13. bis 15. August

Winsen/Luhe St. Marien-Kirche

26

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Einzelkonzerte

St. Nicolaikirche Gifhorn, Christian-Vater-Orgel (1748)

Sonntag, 16. Mai, 17 Uhr (Eintritt frei)

Orgelkonzert mit Sietze de Vries, Groningen

Heinrich Scheidemann (ca.1595–1663): Praeambulum d-moll

„Erbarm dich mein, o Herre Gott“ (2 versus)

Dietrich Buxtehude (1637–1707): Praeludium g-moll BuxWV 148

„Nimm von uns Herr, du treuer Gott“ (Vater unser im Himmelreich) (3 versus) BuxWV 207, Praeludium C-dur BuxWV 137

Sietze de Vries (*1973): Improvisationen

Musizieren aus einer inneren Vorstellung und eigener Kreativität, dies ist das kurze Credo vom Organisten und Kirchenmusiker Sietze de Vries (*1973). Seine fachliche Ausbildung erhielt er unter anderem von Wim van Beek, Jan Jongepier und Jos van der Kooy. Am Groninger Konservatorium machte er das Orgeldiplom, am königlichen Konservatorium in Den Haag erwarb er das Konzertdiplom mit Auszeichnung für Improvisation. An der Hochschule in Alkmaar studierte er Kirchenmusik. De Vries wurde mehrfach bei internationalen und nationalen Wettbewerben auf den Gebieten Literaturspiel sowie der Improvisation ausgezeichnet.



Orgel-
schätze

hätze



St.-Marien-Kirche Uelzen, Eule-Orgel

Freitag, 4. Juni, 21.30 Uhr (Eintritt: 15 Euro/erm. 10 Euro)

Am Anfang war das Wort

Rezitation, Orgel und Illumination

**Rolf Becker (Rezitation), Erik Matz (Orgel),
Wolfgang Graemer (Illumination)**

Rolf Becker, erfolgreicher Schauspieler und Synchronsprecher mit Wohnsitz in Hamburg, rezitiert Passagen aus der Bibel, z. B. den Untergang Babylons aus der Offenbarung. Erik Matz „kommentiert“ die Lesungen mit passender Orgelmusik von Johann Sebastian Bach, Max Reger, Theodore Dubois sowie eigenen Improvisationen, und der Lichtkünstler Wolfgang Graemer illuminiert den Kircheninnenraum.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Uelzener Musiktage 2010 vom 28. Mai bis 6. Juni statt, in dem u. a. auch Orgelkonzerte speziell für Schülerinnen und Schüler geboten werden.

Die große Orgel in der St.-Marien-Kirche wurde in den Jahren 2000/01 durch den Orgelbaubetrieb Hermann Eule aus Bautzen saniert und neu konzipiert. Das Konzept vereint klangliche Vorstellungen der spätbarocken mitteldeutschen Orgel mit Elementen der deutschen Orgelromantik (Schwellwerk). Die Eule-Orgel verfügt heute über 53 Register und ist somit die größte Orgel in der Lüneburger Heide.



St. Paulus-Kirche Buchholz (i. d. Nordh.), Plum/Erbslöh-Organ
Freitag, 25. Juni, ab 19.30 Uhr bis Mitternacht (Eintritt frei)

2. Buchholzer Orgelnacht

David Schollmeyer, Buchholz i. d. Nordheide

19.30 Uhr: Orgel-Orchester-Konzert – J. S. Bach
 Orgelkonzert d-moll, Oboenkonzert A-Dur,
 Brandenburgisches Konzert Nr. 3

21 Uhr: Tonalitätsgrenzen

Werke von Bach, Beethoven, Brahms, Bräutigam, Gárdonyi und
 Karg-Elert (Orgelsinfonie fis-moll op. 143)

22.30 Uhr: Orgel-Jazz-Konzert

Improvisationen über Jazz-Standards und Choräle

Zwischen den Konzerten werden Getränke und Knabbereien
 gereicht; der Reinerlös dient zur Finanzierung des Weihnachts-
 konzerts „3 x Gloria“ am 3. Advent.

Samstag, 14. August, 18 Uhr (Eintritt frei)

Orgelkonzert

Werke von Bach, Merkel und Collum.

Ulfert Smidt, Marktkirche Hannover



**St. Johannes der Täuferkirche Düshorn/Walsrode,
Engelhardt-Orgel
Sonntag, 11. Juli, 18 Uhr**

Orgelkonzert

**Werke von Joh. Gottfr. Walther, L. N. Clerambault,
J. P. Sweelinck, L. Boellmann u. a.**

Detlef Rase, Walsrode

Im Jahr 1859 mußte sich die Düshorner Gemeinde mit dem Neubau einer Orgel befassen. Die alte Orgel, deren Erbauer unbekannt ist, war unspielbar geworden. Reparaturarbeiten führten nicht zum gewünschten Erfolg. Die neue Orgel von Andreas Engelhardt aus Herzberg erhielt 19 Register und wurde im Jahr 1861 fertiggestellt und in einem Festgottesdienst eingeweiht.

Die Restaurierung der Orgel im Jahr 2006 wurde von der Firma Feopentow-Orgelbau aus Wienhausen durchgeführt.

Detlef Rase wurde beauftragt, diese Arbeiten beratend zu begleiten, da er selbst Orgelbauer ist. Nach der Gesellenprüfung arbeitete er noch in verschiedenen Werkstätten. Danach studierte er an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellenden Kunst in Stuttgart in der Abteilung künstlerische Ausbildung in den Hauptfächern Klavier, Orgel, Chor- und Orchesterleitung. Es schloss sich ein Studium der Religionspädagogik in Ludwigsburg und Tübingen an. Später studierte er extern noch evangelische Kirchenmusik. Er ist im Kirchenkreis Walsrode als Diakon in der Altenseelsorge und als Kirchenmusiker tätig.



Christuskirche Wolfsburg, Ott-Orgel

Sonntag, 15. August, 18 Uhr (Eintritt: 8/erm. 5/Familien 15 Euro)

Orgelkonzert

Werke von Bach, Purcell, Mozart und Wesley

William Whitehead, London

Freitag, 3. September, 20 Uhr

(Eintritt: 8 Euro/erm. 5 Euro/Familien 15 Euro)

Orgelkonzert

Werke von Böhm, Boely, Muffat, Bach und Improvisationen

Peter Planyavsky, Wien

Die Orgel der Wolfsburger Christuskirche wurde 1951 von der Firma Paul Ott erbaut und hat auf drei Manualen und Pedal 35 klingende Register. Es ist ein typisches Neobarock-Instrument, das eine Rückbesinnung auf die Orgeln Buxtehudes und Bachs darstellen sollte. Zeitbedingte Fehler wurden bei der Renovierung 1993 durch die Orgelbaufirma von Beckerath (Intonation: Rolf Miehl) behutsam korrigiert. Eine neuerliche Renovierung und Neuintonation in zwei Bauabschnitten 2008/09 durch Udo Feopentow aus Wienhausen brachte eine weitere Schärfung des Profils und Erweiterung der klanglichen Möglichkeiten der Orgel.



Stadtkirche St. Marien Celle, Barockorgel

Sonntag, 15. August, 19.30 Uhr (Eintritt: 10 Euro/erm. 6 Euro)

Der Weimarer Bach

Prof. Bernhard Klapproth, Weimar

Bernhard Klapproth studierte an der Musikhochschule Köln und am Sweelinck Conservatorium Amsterdam Kirchenmusik sowie als künstlerische Aufbaustudien Cembalo und Orgel. Zu seinen Lehrern zählten Hugo Ruf und Bob van Asperen (Cembalo) sowie Michael Schneider und Ewald Kooiman (Orgel).

1991 erhielt er den 1. Preis beim 10. Internationalen Orgelwettbewerb Bach-Mozart-Salieri des Festivals van Vlaanderen Brugge. Bekannt wurde er durch seine internationale Konzerttätigkeit als Solist, Generalbassspieler und Ensembleleiter sowie durch Rundfunk- und CD-Einspielungen (u. a. Preis der Deutschen Schallplattenkritik). Seit 1994 ist Bernhard Klapproth Professor für Cembalo/Historische Tasteninstrumente an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar.



Evang. Kirche Ostenholz, Noeske-Orgel
Sonntag, 22. August, 20 Uhr

Musik für Flöte und Orgel

Astrid Hees und Detlef Rase
spielen Werke des 18. und 19. Jahrhunderts

Im Jahr 1994 bekam die Ostenholzer Kirchengemeinde eine neue Orgel aus der Werkstatt von Orgelbaumeister Dieter Noeske aus Rotenburg/Fulda.

Hinter dem klassizistischen Prospekt, der ursprünglich eine zweimanualige Furtwängler-Orgel beherbergte und deren Register- und Spieltraktur pneumatisch angelegt war, steht nun eine einmanualige Orgel mit 8 Registern und mechanischer Register- und Spieltraktur.

Diese neue Orgel, mit ihren Grundstimmen in der 8'- und 4'-Lage, ist die Rekonstruktion eines typisch späromantischen Instruments, wie man es in vielen kleinen Dorfkirchen ab der Mitte des 19. Jahrhunderts antreffen konnte.

Die Noeske-Orgel in Ostenholz und die unter Denkmalschutz stehende Engelhardt-Orgel in Düşhorn sind eine hörenswerte Bereicherung der Orgellandschaft in der Lüneburger Heide.

Astrid Hees studierte in Hannover Hauptfach Blockflöte und musikalische Früherziehung. Anschliessend war sie lange Zeit an der Jugendmusikschule in Albstadt bei Tübingen tätig.



Stadtkirche St. Marien Celle, Barockorgel

Sonntag, 26. September, 19.30 Uhr (Eintritt: 10 Euro/erm. 6 Euro)

Von Nord nach Süd

Werke von Sweelinck, Bruhns, Bach, Mozart, Frescobaldi, Ligeti u. a.

Matthias Giesen (Stiftskapellmeister am Stift St. Florian, Österreich)

Matthias Giesen studierte Kirchenmusik, Orgel, Musiktheorie und Hörerziehung in Köln und Stuttgart. 1999 wurde er zum Stiftsorganisten am Augustiner-Chorherrenstift St. Florian bestellt. Seit Herbst 2003 wirkt er hier als Stiftskapellmeister und leitet in dieser Funktion die Schola Floriana, den StiftsChor St. Florian sowie das Altomonte-Orchester. Von 2005 bis 2008 war Matthias Giesen Kurator der Orgelkonzerte des Brucknerfestes Linz und Organisator des Internationalen Anton-Bruckner-Organwettbewerbs Linz/St. Florian. Seit 2006 ist er künstlerischer Leiter des Festivals BrucknerTage St. Florian (zusammen mit Klaus Laczika).



Norddeutsche Orgelmusikkultur
in Niedersachsen und Europa

NOMINE

www.nomine.net

Orgelporträts – Reisen – Shop

200 historische Orgeln zwischen Ems und Elbe warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Prachtvolle, goldene Barockprospekte der weltberühmten norddeutschen Altmeister finden Sie neben wunderschönen, verträumten Dorforgeln der Romantik, 550 Jahre lebendige Orgelbautradition sind zwischen Nordsee und Steinhuder Meer zu bestaunen. Unsere Internetseite www.nomine.net bietet den Einstieg in das Orgelparadies. Mehr als 230 Orgeln sind ausführlich porträtiert, neben Übersichten zu Besichtigungen, Exkursionen und Konzerten finden Sie die etablierten Konzertreihen beschrieben sowie aktuelle Orgelkurse. Natürlich steht ergänzend ein reichhaltiger CD- und Buchshop bereit. Hier finden Sie auch unsere Gratispostkarten. Die Karten sind zur Weiterverwendung gedacht – einfach kostenlos anfordern.

Der Verein NOMINE e.V. fördert die Orgelmusikkultur im Norden Niedersachsen zwischen Ems und Elbe. Träger sind die Landschaften und Landschaftsverbände Lüneburg, Stade, Oldenburg und Ostfriesland. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf den historischen Orgeln, Projekte zur Förderung des Orgeltourismus stehen neben Vorhaben zur Erforschung der Orgellandschaft.

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Konzertreihen: kurz notiert

Lüneburg, St. Johannis-Kirche

17. April bis 31. Dezember, jeweils freitags, 17.30 Uhr (20 Min.)

Das kleine Orgelkonzert

6. Mai bis 29. Oktober, jeweils mittwochs, 12.30 bis 13 Uhr

(Eintritt: 2 Euro)

Orgelandacht – Orgelmusik und geistliches Wort

Lüneburg, St. Johannis-, St. Nicolai- oder St. Michaelis-Kirche

1. Juni bis 28. September, jeweils dienstags, 20 Uhr

Lüneburger Orgelsommer

Orgelkonzerte

Celle, Stadtkirche

Jeden Samstag von Juni bis September, jeweils 12 Uhr

„Musik und Wort“ – Mittagspause zur Marktzeit

30 Minuten Orgelmusik und Texte zum Verweilen, Innehalten und Nachdenken

An der Orgel: Organistinnen und Organisten aus der Region

Winsen/Luhe, St. Marien-Kirche

Am 1. Samstag im Monat, jeweils 11 bis 11.30 Uhr

Marktmusiken

Kleine Orgelkonzerte mit verschiedenen Organisten und Musikern

Uelzen, St.-Marien-Kirche

Jeden Samstag in den Monaten Juli und August, jeweils 16.45 Uhr

Sommerkonzerte

Musik auf der großen Orgel der St.-Marien-Kirche Uelzen

Uelzen, St.-Marien-Kirche

Jeden Mittwoch zwischen Ostern und Erntedank, jeweils 12 Uhr

20 Minuten Orgelandacht – Orgelmusik – Lied – Gebet

Modell der Chororgel in der St. Johannis-Kirche Lüneburg



Orgel
schätze
zerreihe

Lüneburg

Orgelweihe

Einweihungskonzerte

St. Johannis-Kirche, Lüneburg
23. Mai und 25. Mai

Lüneburg, St. Johannis-Kirche

Die neue Chororgel von Fa. Kuhn/Männedorf

Sonntag, 23. Mai, 10 Uhr

Festgottesdienst mit Orgelweihe

Zoltán Kodály (1882–1967): *Missa brevis* für Chor und Orgel

Olivier Messiaen (1908–1992): *Sortie* aus der *Messe de la Pentecôte*

Prof. Martin Lücker, Frankfurt (Orgel)

Joachim Vogelsänger, Lüneburg (Orgel)

Mitwirkende: St. Johanniskantorei

Sonntag, 23. Mai, 20 Uhr (Eintritt: 20 Euro/erm. 10 Euro)

Festkonzert zur Orgelweihe

Orgel und Orchester

Alexandre Guilmant (1837–1911): *Symphonie Nr. 1* für Orgel und Orchester op.42

Joseph Jongen (1873–1953): *Sinfonie concertante*

Prof. Martin Lücker, Frankfurt (Orgel)

Mitwirkende: Mitglieder der Lüneburger Sinfoniker

Leitung: Joachim Vogelsänger

Dienstag, 25. Mai, 20 Uhr (Eintritt: 10 Euro/erm. 5 Euro)

Orgelkonzert auf der neuen Chororgel

Werke von Alexandre P.F. Boely (1785–1858), Johann Sebastian

Bach (1685–1750), Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847),

César Franck (1822–1890), Louis Vierne (1870–1937),

Daniel Roth (*1942), Charles-Marie Widor (1844–1937)

Daniel Roth, Paris/St. Sulpice (Orgel)



Die Chororgel der Firma Kuhn/Männedorf wird am Pfingstsonntag eingeweiht. Sie soll musikalische Aufgaben erschließen, die durch die Renaissance-/Barockorgel nicht geleistet werden können: Mitwirkung bei Oratorien, Begleitinstrument für die Chöre in Gottesdienst und Konzert, Instrument für symphonische Musik des 19. und 20. Jahrhunderts.

Die Disposition und Intonation orientiert sich deshalb am französischen symphonischen Orgelbau des späten 19. Jahrhunderts und bringt damit eine bisher ungehörte Farbe in die Orgellandschaft Lüneburgs. Der Prospekt wurde vom Architekten Carl-Peter von Mansberg (Lüneburg) konzipiert.

Lüchower Orgelfest

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche, Lüchow
20. Juni bis 27. Juni

St.-Johannis-Kirche Lüchow, Eule-Orgel

Sonntag, 20. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert

Tillmann Benfer, Verden

Mittwoch, 23. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert

Andrea Kulin, Berlin

Freitag, 25. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert

Martin Böcker, Stade

**zusammen mit Katarzyna Jerzewska (Violine)
und Renate Höchst (Violoncello)**

Sonntag, 27. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert

Axel Fischer, Lüchow

Mit vier Konzerten, gebündelt zum „Lüchower Orgelfest“, wird in der überwiegend historisch geprägten Orgellandschaft des Wendlandes ein besonderes, zeitgenössisches Instrument umfassend präsentiert.

Als „roter Faden“ sollen sich in diesem Jahr Orgelwerke von Robert Schumann durch die Programme ziehen. Darüber hinaus liegt es in der Hand jedes einzelnen Interpreten, ein spannendes und kurzweiliges Programm an einer Orgel zu konzipieren, die quasi alle Möglichkeiten eines profilierten zeitgenössischen Instrumentes bietet, ohne auf „historisch inspirierte“ Klangqualitäten verzichten zu müssen ...

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei – Spenden werden erbeten.



Die am 1. Advent 2006 eingeweihte neue Orgel – das opus 648 der sächsischen Orgelbauwerkstatt Hermann Eule in Bautzen – besitzt 47 Register auf drei Manualen und Pedal; dazu außergewöhnliche Möglichkeiten zur Darstellung alter und neuer Orgelmusik: erweiterte Klaviaturnumfänge (Manuale C - c''', Pedal C - g'), hängende Manualtrakturen mit besonders feinfühlicher „Nähe“ des Spielers zur Tonerzeugung, elektrisch-mechanische Doppelregistratur, Setzeranlage mit 4000 Kombinationen, Schwellwerk, umschaltbare Windversorgung, leicht ungleichstufige Stimmung (Neidhardt III).

Orgelprospekt und -gehäuse wurden von dem Schweizer Bildhauer Karl Imfeld unter dem Thema „Wind, Geist, Atem“ (hebr. ruach) gestaltet.

Die Lüchower Kirchengemeinde hat zu diesem besonderen Instrument, dem größten vollständigen Orgelneubau der vergangenen Jahre in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, ein Buch herausgegeben, in dem über die Lüchower Orgelhistorie hinaus speziell das konzeptionelle Entstehen und Wachsen dieser facettenreichen Orgel beschrieben und erläutert wird: das „Lüchower Orgelbüchlein“.

Dieses Buch erhielt im Jahr 2010 den Sonderpreis des Luth. Verlagshauses Hannover im Zusammenhang mit dem Förderpreis der Landeskirche. (ISBN 978-3-926322-41-8)

Orgel-Sommer- Gartow

Orgelkonzertreihe

St.-Georg-Kirche, Gartow

7. Juli bis 25. August, jeweils mittwochs um 18 Uhr

Gartow, St.-Georg-Kirche

Orgelkonzerte an der historischen Orgel (1740) von Johann Matthias Hagelstein (II+P/23)

7. Juli: Claudia Wortmann, Wunstorf

14. Juli: Daniel Stickan, Lüneburg

21. Juli: Rüdiger Wilhelm, Braunschweig

28. Juli: Axel Fischer, Lüchow

4. August: Dorothea Peppler, Bad Lauterberg

11. August: Dorothea Tramitz, Gartow

18. August: Christian Conradi, Großburgwedel

25. August: Lena Kristin Sonntag, Syke

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Die Barockorgel in der Gartower St.-Georg-Kirche entstand in den Jahren 1735 bis 1740 durch den Lüneburger Orgelbauer Johann Matthias Hagelstein (1706–1758), der seinerseits Schüler von Matthias Dropa gewesen war. Nach Zusatzarbeiten und klanglichen Änderungen bis 1749 sowie Fertigstellung der Farbfassung entstand hier eine ungewöhnlich prachtvolle Orgel. Sie enthält singende Principale, leuchtende und intensive Flötenstimmen sowie kernige und raumfüllende Zungenregister. Damals wie heute ermöglichen diese Stimmen die Darstellung eines breiten Spektrums an Orgelwerken.



1988 bis 1991 wurde die Gartower Hagelstein-Orgel, das einzige vollständige Werk dieses Orgelbauers, von Gebr. Hillebrand, Orgelbau, nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten umfassend restauriert. Sie beinhaltet eine Mischung von klanglichen und technologischen Elementen des nord- und mitteldeutschen Orgelbaus, die hier eine bemerkenswerte Synthese bilden.

Die Hagelstein-Orgel ist ein Erlebnis für Augen und Ohren – überzeugen Sie sich davon gerne persönlich beim Besuch des Gartower Orgel-Sommers 2010!

Orgelwochenende im Wendland

Orgelwochenende

Konzerte, Gottesdienst, Orgelnacht, Orgelreise

13. bis 15. August

Seit 1989 wird das Orgelwochenende im Wendland angeboten. In unterschiedlichen Veranstaltungsformen (Konzert, Orgelnacht, Gottesdienst, Orgelführungen zu ausgewählten, jährlich wechselnden Instrumenten) präsentieren wir die Vielfalt der Orgelkunst, wie sie sich in den Instrumenten in Verbindung mit dafür komponierter Musik darstellt.

Sechs Orgeln werden in diesem Jahr vorgestellt. Eine davon, die Furtwängler & Hammer-Orgel in Rebenstorf, wird 100 Jahre alt; ihre warmen, spätromantischen Klänge sind im Eröffnungskonzert zu erleben.

Die Orgelnacht an der Johann-Georg-Stein-Orgel in Trebel gehört seit vielen Jahren zu den besonderen kirchenmusikalischen Anziehungspunkten unserer Region: Orgelkonzert mit fünf Interpreten, ein sommerlicher Imbiss vor der Kirche sowie eine kurze Orgelführung in der Konzertpause verbinden sich zu einem nachhaltigen Eindruck.

Michaeliskirche Rebenstorf, Furtwängler & Hammer-Orgel
Freitag, 13. August, 20 Uhr

Orgelkonzert

Andreas Winterhalter, Scheeßel

Kirche in Trebel, Stein-Orgel (1777)

Samstag, 14. August, 20–24 Uhr, 40-minütige Pause ca. 22 Uhr

Orgelnacht

Ein buntes Programm mit jeweils 40-minütigen konzertanten Beiträgen von:

Laura Schildmann, Gardelegen

Andreas Winterhalter, Scheeßel

Harald Wießner, Schneverdingen

Jens Engel, Bad Bodenteich

Axel Fischer, Lüchow



Lüchow, St.-Johannis-Kirche
Sonntag, 15. August, 9.30 Uhr

Gottesdienst zum Orgelwochenende

Sonntag, 15. August, 14–18 Uhr

Orgelreise

von Plate über die Hohe Kirche/Lemgow, Lanze nach Trebel

Leitung der Reise: Axel Fischer, Kreiskantor des Kirchenkreises
Lüchow-Dannenberg

Im Rahmen der sonntäglichen Orgelreise besuchen wir u. a. auch ein Instrument, das z. Zt. unspielbar ist und möglichst bald restauriert werden soll: die romantische Becker-Orgel in der Kirche zu Lanze. Nach der Restaurierung wird sie ein weiteres Juwel der Orgellandschaft Lüchow-Dannenberg sein, für deren Erhalt und Pflege sich Kirchengemeinden und Orgelsachverständige regional und überregional intensiv einsetzen.

Für sämtliche Veranstaltungen gilt freier Eintritt!
Spenden werden am Ausgang erbeten.

Orgelwochenende zum 50. Geburtstag der Orgel

Orgelwochenende

St. Marien-Kirche, Winsen/Luhe

13. bis 15. August

Winsen/Luhe, St. Marien-Kirche

Freitag, 13. August, 19 Uhr (Eintritt frei)

Orgelkonzert mit Reinhard Gräler

Reinhard Gräler ist seit 1997 Kreiskantor in Winsen/Luhe und seit 2002 Orgelrevisor der Landeskirche. Neben einem Kirchenmusikstudium in Herford und Hannover hat er zahlreiche Kurse und Fortbildungen, u. a. bei Szigmond Szathmary, Ewald Kooiman und Guy Bovet, absolviert.

Samstag, 14. August, 19.30 Uhr (Eintritt: 10 Euro/erm. 5 Euro))

Orgelkonzert mit Barbara Kraus

Werke von Johann Sebastian Bach, Jehan Alain u. a.

Barbara Kraus ist freie Konzertorganistin in Hamburg. Sie absolvierte ihr Studium der Orgel und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Würzburg bei Günther Kaunzinger und Gerhard Weinberger. Sowie am Conservatoire National d. R. Boulogne-Billancourt, Paris bei André Isoir mit A-Diplom. 1990 bekam sie den Premier Prix d'Orgue DFE und 1993 das Stipendiat des DAAD. Als Solistin ist sie bei internationalen Konzertsreihen und Festivals, Rundfunk- und Fernsehproduktionen (BR, MDR, NDR) vertreten.



Sonntag, 15. August, 17.30 Uhr (Eintritt frei)

Konzert für Orgel und Trompete

Werke von Petr Eben und die Uraufführung eines Werkes für die Winsener Orgel von Eckart Beinke, Oldenburg

Rita Arkenau-Sanden, Lüneburg (Trompete)

Reinhard Gräler, Winsen/Luhe (Orgel)

Nach dem Examen als staatlich geprüfte Musikschullehrerin setzte Rita Arkenau-Sanden ihr Studium an der Folkwang-Musikhochschule Essen bei Prof. Wolfgang Pohle im Fach Orchestermusik fort. Es folgten solistische Studien bei Prof. Günther Beetz an der Musikhochschule Mannheim sowie Meisterkurse bei Prof. Konradin Groth (Berliner Philharmoniker), Anton Gryzar (Graz) und Prof. Friedemann Immer (Köln und Amsterdam). Seit September 1997 ist Rita Arkenau bei den Lüneburger Sinfonikern fest als Solotrompeterin engagiert. Neben ihrer Tätigkeit als freischaffende Musiklehrerin und Dozentin am Hamburger Konservatorium engagiert sie sich unter anderem in dem Blechbläserquintett „Lüneburg Chamber Brass“.

Das Instrument wurde 1960 durch die Orgelbaufirma Paul Ott, Göttingen erbaut. In der alten Kirche gab es schon mindestens zwei Vorgängerorgeln, deren zweite eine Furtwängler-Orgel aus dem 19. Jahrhundert war. Diese wurde in den 50er Jahren derart reparaturanfällig, daß sich der Kirchenvorstand zum Neubau einer großen dreimanualigen Orgel entschloss. Im Zuge einer großangelegten Renovierung der Kirche, bei der auch sämtliche Emporen aus der Kirche entfernt wurden, wurde nun ein asymmetrischer Prospekt auf der Nordseite gewählt.

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Titel: Prospektausschnitt der Stein-Orgel, Trebel



Foto: Gerhard Kleinau

Manualeklaviatur, Trebel

Foto: Axel Fischer

Orgelklang

*Die Orgel tönt in feierlichen Klängen,
Nur hohen Dingen ist ihr Schall geweiht.
Sie stimmt das Herz zu heil'gen Lobgesängen,
Sie fühlet mit dem Menschen Freud' und Leid;
Sie schallt der frohen Braut am Hochaltare,
Und klagt mit dem Betrübten an der Bahre.*

Friedrich Schiller, In. Urania, 2. Jg., 1845, Nr. 1,1

Weitere Informationen

Kantor Reinhard Gräler

Neue Straße 47 a · 21435 Stelle

Tel. (0 41 74) 65 09 60 · Fax. (0 41 74) 59 92 43

RGraeler@online.de

Redaktion

Christian Conradi, Burgwedel

Anne Denecke, Uelzen

Axel Fischer, Bergen/Dumme

Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

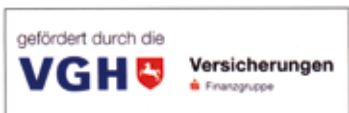
Gestaltung

Simone Schmidt, Hannover

© Lüneburgischer Landschaftsverband

Veerßer Straße 53 · 29525 Uelzen

www.lueneburgischer-landschaftsverband.de



Niedersachsen